

# Kleine astronomische Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(1948)**

Heft 18

PDF erstellt am: **01.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nacht zu sehen sein wird. Das Jahrbüchlein «Der Sternenhimmel 1948» enthält auf S. 28 eine ausführliche Ephemeride von März—Mai 1948, mit weiteren Angaben über die Entfernung, mutmassliche Helligkeit und Sichtbarkeit.

### **Sternschnuppen im Zusammenhang mit Komet Becvar (1947 c) ?**

Am 12. Februar 1948 nähert sich die Erde der Bahn des Kometen Becvar (1947 c) bis auf 0.025 A.E. Es wäre eventuell möglich, dass in diesem Zusammenhang Sternschnuppen erscheinen. — Siehe «Sternenhimmel 1948», S. 36.

### **Helle Feuerkugel**

Herr Paul Schenkel, Zürich-Leimbach, teilt mit, dass er am 31. Oktober 1947, um 0.15 Uhr, eine helle, bläulichweisse, langsam dahinziehende Feuerkugel von der Grösse  $\frac{1}{3}$  der Vollmondscheibe beobachtete mit rötlichem, sprühendem Schweif. Vom Standort Manegg aus gesehen, erschien die Bolide über dem Südosthorizont (Entlisberg), etwa  $4^{\circ}$  nordöstlich Rigel im Orion, bewegte sich in südöstlicher Richtung und verschwand am Horizont. Der Beobachter glaubt ein Rauschen vernommen zu haben.

R. A. Naef.

---

## **Kleine astronomische Chronik**

---

### **Prof. Dr. Paul Guthnick †**

Im September 1947 starb in Berlin an den Folgen einer Operation Prof. Dr. Paul Guthnick, der langjährige Direktor der Sternwarte Berlin-Babelsberg, Ordinarius für Astronomie an der Universität Berlin und Mitglied der preussischen Akademie der Wissenschaften. — Paul Guthnick wurde am 12. Januar 1879 im Rheinland geboren. Nach kurzer Betätigung auf der Privatsternwarte des Herrn von Bülow in Bothkamp kam er 1906 an die Berliner Sternwarte, die bald darauf nach Babelsberg verlegt wurde, und diesem grossen Institut gehörte er bis zu seinem Lebensende an, zuerst als Observator und seit 1921 als Direktor. Sein grösstes wissenschaftliches Verdienst besteht darin, dass er die lichtelektrischen Methoden zur Messung von Sternhelligkeiten in die Astronomie einführte, was zu einer ganz wesentlichen Steigerung der Beobachtungsgenauigkeit geführt hat. Er selber benutzte diese genauen Helligkeitsmessungen vor allem dazu, um in Verbindung mit den am grossen Babelsberger Spiegel gewonnenen Spektren der Sterne besonders interessante Veränderliche aufs gründlichste zu untersuchen, und diese Arbeiten haben zu sehr wichtigen und fruchtbringenden Ergebnissen geführt, wie unter vielem andern das Beispiel von  $\zeta$  Aurigae zeigt. — Jeder, der Guthnick persönlich kannte, schätzte seine Grosszügigkeit und seine stets warme Hilfsbereitschaft. Sein Tod bedeutet nicht nur einen grossen Verlust für die Astronomie, sondern auch besonders für alle, denen er ein Freund war.

Dr. H. Müller.